



## Spirituelle Gemeinschaft

### 8. österlicher Brief

## ABGESTIEGEN

2. Ostersonntag

16. April 2023



Weißer Stoff – Materialprobe für die Gestaltung der Ausstellung zu den Bibelbildern Ernesto Cardenals im KAIROS-Haus Rattenbach

Unterschiedliche Namen hat dieser Sonntag: „**Quasimodogeniti**“, den evangelische Kirchen uns bewahren; „**2. Ostersonntag**“, denn Christen feiern das Osterfest ausdauernd, bis zum Pfingsttag; dann „**Weißer Sonntag**“, seit Johannes Paul II. auch „**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**“ genannt. Jeder Name verweist auf eine besondere, bemerkenswerte **österliche Spur**.

**Quasimodogeniti**, wie **neugeborene Kinder** freuen wir uns in der Osternacht mit den gerade getauften Geschwistern. Sie tasten, begierig wie Neugeborene, nach der frischen Muttermilch des G<sup>TT</sup>eswortes.

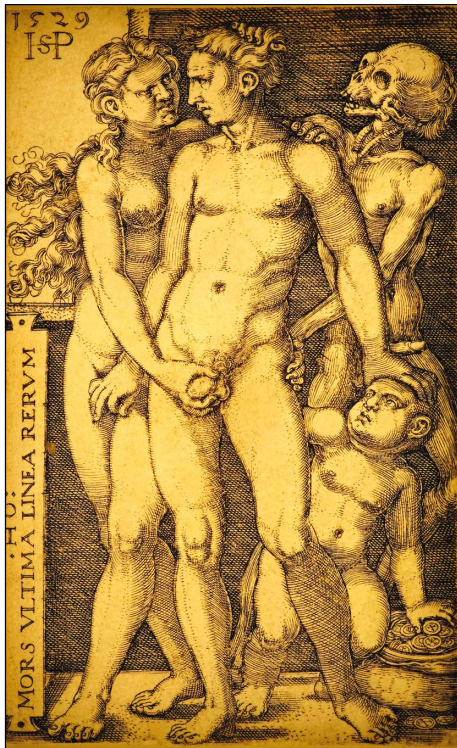
Nie vergesse ich, wie mir vor Jahren das kleine, noch namenlose Bündel Leben in den Arm gelegt wurde: `mein`, unser Kind. Staunen, Summen, Kosen, ... dann legte ich es wieder der Mutter an. Es krabbelte tastend zu ihrer verschlossenen Brust. Sein Verlangen erst öffnete die Mutter-Quelle.

Drängend verlangen Neugeborene nach der starken Muttermilch; gierig Neugetaufte nach dem G<sup>TT</sup>eswort.



**Weißer Sonntag**: Nach dem leibhaftigen Untertauchen ins Taufwasser zogen die Getauften das Taufkleid an, das sie die Woche über bis zum Sonntag trugen. Weiß, die Nicht-Farbe des Lichtes, steht für CHRISTUS in der Verklärung. Heute feiern viele Gemeinden Erstkommunion. Das weiße Erstkommunion-Kleid, das weiße Brautkleid erinnert an unsere Taufwürde. Das weiße Gewand der Liturgen, die Albe (Alben-Anprobe mit Mutter Mechthild), belegt wie ein Dienstaussweis die Taufe, die uns verbindet.

**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**: Unsere Altlasten (Schuld) hat ER gelöscht. Wir sind einander geschenkt, um Unheil in Heil, um Hartherzigkeit in Barmherzigkeit zu wandeln.



Das Dommuseum Freising zeigt bis 29. Mai 2023 in der Ausstellung „Verdammte Lust“, wie *Kunst* und *Theologie* die Spannung zwischen **Christentum** und **Sexualität** zu deuten versuchen. Kunstwerke von der Antike bis ins 19. Jahrhundert dokumentieren das schwierige Verhältnis von Sexualität und Kirche. Immer wieder tauchen in diesem Spannungsfeld die Signalworte **Tod** und **Über-Leben** auf.

Der nebenstehende kleine Stich aus der Ausstellung kann irritieren, manchen auch (ver)stören. Dabei zeigt er nur, dass wir Menschen im **Liebesrausch** und im **Ehebund** immer schon wie selbstverständlich wissen: *‘bis der Tod euch scheidet’* als Zielvorgabe kann uns überfordern. Ist der Tod der geheime Regisseur unserer Liebespiele? Kann man das leugnen, verdrängen, ... oder?

Und wo bleibt dabei die **Auferstehung**? Wir Christen haben einander mehr zu sagen und zu versprechen, als die befristete, vorläufige Selbstverständlichkeit *„bis dass der Tod ...“*.

Denn *„wenn das denn nun alles wäre, dann ...“*

Wie würden Sie, würdest Du diesen Satz vervollständigen?



Dieser Tage fragte ich eine alte Dame, was ihr an Ostern an der Auferstehung JESU wichtig sei. Ihre Antwort: *„Was ER dem Tod getan hat.“* Doch was hat ER ihm angetan?

Ich lud sie ein, den Tod zu zeichnen, wie sie ihn sähe. Dieses Bild entstand: *„Das ist der Todesengel, gewaltiger Bote des EINEN. Immer wieder flüsterte er Menschen eigenmächtig dunkle Gedanken ins Ohr, Gedanken der Angst. Als JESUS dann den untreuen Boten des Todes unten traf, schloss ER ihm den Mund. Nun kann er keinen mehr ängstigen. ‘Hab keine Angst, gib mir die Hand, Ich führe dich’ ist nun die Losung. Erlösung ist das Wort, das seit Ostern gilt. Wir beten doch: ‘Hinabgestiegen in das Reich des Todes’. Wenn Welt und Kosmos SEINER voll sind, dann auch die*

*Gräber.“* Ihre zuversichtliche Antwort tröstet mich, denn:

**ER hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod.** (GL 326)

## **G'TTES TAG IST HEUTE**

Wie das geschehen kann, wann das geschehen wird – ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass es einmal bereits geschehen ist, gut bezeugt von Menschen, die auf Grund dieser Erfahrung gelebt haben. Von ihrem Hörensagen weiß ich es – Hören und Erhören hat mit Vertrauen zu tun. Das bewegt mich:

**Du packst mich bei der Hand. Dir, HERR, (ver)traue ich.**

Mehr kann ich nicht sagen. Weniger aber auch nicht.

Gesegnete, mutig-frohe Ostern, denn: **„ER ist auferstanden: Halleluja!“**  
wünschen Dir und Ihnen  
das KAIROS-Team, Christiane März und

  
(Peter F. Bock)  
1. Vorstand